

Die Kraft des Gebets

Venkappannas Besuch am Uluru

Von Shambhavi Christian

Venkappanna Shriyan (1929–2001) war ein hingebungsvoller Siddha Yoga *sadhaka*. Viele von uns hatten die Ehre, ihn kennenzulernen und mit ihm *seva* zu machen. Er wurde in Südindien geboren und zog als junger Mann nach Mumbai, um Arbeit zu finden. Während dieser Zeit ging er nach Ganeshpuri und erhielt Bhagavan Nityanandas *darshan*. Venkappanna besuchte Bade Baba mehrere Jahre lang regelmäßig. Im Jahr 1950 erhielt er von Bade Baba die Weisung, Baba Muktananda zu dienen. Für den Rest seines Lebens diente Anna (ein liebevoller Ausdruck, der auf Kannada „älterer Bruder“ bedeutet) erst Baba und dann Gurumayi mit unerschütterlicher Hingabe. Sobald Anna sein Leben Shri Guru gewidmet hatte, dachte er nie mehr daran, irgendwo anders hin außerhalb von Gurudev Siddha Peeth zu gehen.

Im Jahre 1989 wollte Gurumayi Venkappanna ein besonderes Geschenk machen, und das bestand darin, dass Anna an Orte reisen sollte, die sein geliebter Guru Baba Muktananda besucht hatte und an denen Siddha Yogis ihn unterbringen und herumführen konnten. Kaum hatte diese Reise begonnen, da wurde es offensichtlich, dass alle sich sehr gern in seiner Gegenwart aufhielten und die Geschichten über Baba und Gurumayi zu hören, die Anna bei improvisierten Zusammenkünften zu erzählen pflegte. Immer mehr Leute begannen Anna zu fragen, ob er nicht bitte *ihre* Gemeinschaft, *ihr* Land besuchen könne.

Als Gurumayi das erfuhr, sagte sie: „Darüber brauche ich gar nicht nachzudenken! Unbedingt – wenn Anna dazu bereit ist, sollten Vorbereitungen für seine Reise getroffen werden.“ Als Anna das hörte, sagte er: „Ich werde alles tun, was Gurumayi möchte. Ich möchte in allem, was ich tue, *seva* machen.“

Venkappanna hatte von Baba Muktananda kochen gelernt und war seither selbst ein erfahrener Koch geworden. Sein aromatisches, köstliches und nahrhaftes Essen war im Ashram sehr beliebt. Schülerinnen und Schüler des Gurukula wie auch Besucher genossen die von Anna zubereiteten Mahlzeiten. Es machte Anna die größte Freude, wenn er Nahrung für Gurumayi zubereiten konnte.

Diese Kombination von Annas tiefem Verständnis von *guruseva* und sein Talent für die Herstellung köstlicher Gerichte brachte Gurumayi auf die Idee, dass Anna auf seiner Reise um die Welt *beides* an Siddha Yogis weitergeben könnte. Deshalb bat Gurumayi Venkappanna, damit anzufangen, *satsangs* abzuhalten und Kochkurse zu leiten.

Mehrere Jahre lang, bis zum Jahr 1994, reiste Anna zu Siddha Yoga Gemeinschaften überall auf der Welt und inspirierte zahllose Devotees mit seinen außergewöhnlichen Geschichten, den Aromen seiner Speisen, seiner Hingabe an Baba und Gurumayi und seiner Kenntnis des Siddha Yoga Wegs.

Als Anna im Mai 1991 in Australien war, besuchte er auf Gurumayis Bitte hin den Uluru – die immense, majestätische rote Felsformation im Herzen der australischen Wüste, die den Aborigines heilig ist.

Zurzeit von Annas Besuch hatte es ein Jahr lang nicht geregnet, und das Land war sehr ausgetrocknet. Als Anna am Flughafen in der Nähe des Uluru ankam, begrüßte ihn eine Gruppe von Aborigines, und einer der Ältesten umarmte ihn herzlich. Anna erinnerte sich später: „In diesem Augenblick war ich sehr gerührt; ich spürte, dass es Gurumayis Liebe war.“

Am selben Abend besuchte Anna bei Sonnenuntergang zum ersten Mal den Uluru. Er fühlte sich zu einer der Höhlen in dem großen Felsen hingezogen, die eine wunderschöne Energie zu haben schien. Er ging näher heran, um dem Ort seine Achtung zu erweisen. Da hatte er eine Vision von Baba und Gurumayi, die im Licht der untergehenden Sonne am Höhleneingang standen. Er betete

inbrünstig zu ihnen und bat sie darum, dass das Land durch ihre Gnade den so sehr benötigten Regen erhalten möge.

Nachdem er an jenem Abend in seine Unterkunft zurückgekehrt war und zu Bett ging, hörte er das Geräusch von Wasser. Er erkannte, dass es Regen war! Am nächsten Morgen hatte der Regen aufgehört. Wieder besuchte Anna den Uluru, dieses Mal, um *puja* und *pradakshina* auszuführen.

Sobald er sich dem heiligen Monolith näherte, begann schwerer Regen zu fallen, der fast vollständig aufhörte, als er sein Verehrungsritual begann. Er schwenkte ein Licht und bot Rauchwerk und Blumen dar. Als die *puja* zu Ende war und er mit *pradakshina* begann, nahm der Regen wieder zu. Mit jedem Schritt schien der Regen stärker zu werden, bis er zu einem Wolkenbruch wurde.

Anna beschrieb den Regen später mit folgenden Worten: „Es gab sehr viele Wasserfälle, die an den Seiten des Felsens herunterflossen und sich später zu einem See am Fuße des Felsens sammelten. Alles war mit Wasser bedeckt!“ Er war jedoch unbeirrt in seinem Entschluss, seine *pradakshina* zu beenden. Triefend nass ging er vier Stunden lang um den Uluru herum und dankte Baba und Gurumayi für den segenspendenden Regen.

Die Aborigines kamen noch einmal, um Venkappanna zu sehen, und ihre Gesichter strahlten vor Freude und Staunen. Sie sagten: „Bevor du kamst, war das Land ein ganzes Jahr lang vollkommen ausgedörrt! Wie hast du es geschafft, dass es regnet? Wer bist du? Bist du ein Heiliger?“ Anna antwortete mit einem Lächeln: „Nein, ich bin der Schüler einer Heiligen, eines großen Gurus, Gurumayi Chidvilasananda. Sie ist überall gegenwärtig.“

